

Claudia Elbelt

Wohnungsbaugenossenschaft Jung und Alt

Heinrich-Plett-Str.31

22609 Hamburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit mittlerweile über 21 Jahren wohnen wir mit ca. 37 Erwachsenen und 12 Kindern in unserem Wohnprojekt „Jung und Alt e. G.“, einer Kleingenossenschaft und leiden unter dem immer mehr zunehmenden Verkehr auf der Heinrich-Plett-Str.

Mit diesem Schreiben wollen wir auf diesen Missstand ausführlich hinweisen und eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf der Heinrich-Plett-Str. zwischen der Kreuzung Baron-Voght-Str./Ohnhorststr. und dem Kreisverkehr Hemmingstedter Weg anregen.

Während auf der Baron-Voght-Str. in Richtung Teufelsbrück eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 ausgeschildert ist und mehrere Zebrastreifen – beleuchtet von großen Laternen – den Fußgängern die Straßenquerung ermöglichen, besteht in die andere Richtung über fast einen Kilometer die Heinrich-Plett-Str. hinauf bis zum Kreisverkehr Hemmingstedter Weg keine einzige Möglichkeit, sicher die Straße zu überqueren – ohne eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30km/h!

Besonders gefährlich ist die S-Kurve in Höhe unseres Grundstücks, Haus Nr. 29 -33, an der sich die Haltestelle des Bus 21 und der Waldweg in Richtung Elbe Einkaufs Zentrum befinden.

- In der Vergangenheit mussten wir immer wieder erleben, wie unsere Haustiere überfahren wurden. Beim letzten Mal, am 4. Dezember 2017, erlag der Hund unserer Nachbarin seinen Verletzungen.
- Das Überqueren der Straße in Zusammenhang mit der Benutzung des Busses 21 ist eine besondere Gefahrenstelle; vor einigen Jahren wurde eine Frau nach dem Aussteigen beim Überqueren der Straße überfahren.
- Schlimm ist es auch zu beobachten, wie die Schüler z. B. auf dem Weg zur Internationalen Schule mit Fahrrädern versuchen, genau hier die Straße zu überqueren, um in den Waldweg zur Schule einzufahren.
- Dasselbe trifft auf die Schüler der umliegenden Schulen zu, die z. B. zum Sportplatz des THCC Rot-Gelb -neben der Internationalen Schule- fahren wollen.
- Das Ein- und Ausparken bzw. das Ein- und Aussteigen an den Parkbuchten direkt in der Kurve ist fast schon lebensgefährlich, wenn man sich in Zentimeterabstand neben dem schnell fließenden Verkehr bewegen muss und dann obendrein noch angehupt wird.
- Ähnlich verhält es sich mit dem Übergang vom Fußweg neben dem Botanischen Garten zu unserer Straßenseite. Der gepflasterte Weg durch die Bepflanzung auf dem Seitenstreifen ist die einzige Möglichkeit, zwischen Baron-Voght-Str./Ohnhorststr. und Hemmingstedter Weg den Fußweg der Heinrich-Plett-Str. auf Höhe unseres Grundstücks zu erreichen. Das ermuntert viele Fußgänger genau hier zur Straßenquerung - zwischen den Autos in der Parkbucht hindurch und direkt vor bzw. nach der Kurve. Angesichts der hier gefahrenen Geschwindigkeiten ein Spießrutenlauf.

In unserer Genossenschaft leben viele Kinder und ältere Personen, selbstverständlich sind aber auch andere Menschen in unserer Nachbarschaft betroffen, unter anderem viele Schüler auf Fahrrädern.

Die Sache ist uns angesichts der Ereignisse der Vergangenheit dringend! Wir würden uns sehr freuen, wenn wir möglichst bald die Gelegenheit bekämen, mit einem Verantwortlichen darüber zu sprechen, wie man das Problem lösen kann. Wie man also das Gefahrenrisiko etwa durch Verkehrsüberwachung, Radargeräte, Zebrastreifen, Geschwindigkeitsbegrenzung, Fahrbahnmarkierungen, Straßenschwellen oder andere Vorkehrungen reduzieren kann.

In Erwartung Ihrer Rückmeldung und mit freundlichen Grüßen,

Claudia Elbelt